

Alfred Kramer

Vizemeister im Alpen Adria Rallye Cup



Zwei „kleine Italiener“, R. Scopel im 280-PS-Renault-Clio-Williams-Kraftlackl und der unglaublich schnelle Peugeot-106-Treter Enrico Cille, beide nur fünf bzw. eine Sekunde vor dem St. Veiter „Highlander“ Alfred Kramer im Ziel, entschieden den letzten Lauf zum Alpe Adria Rally Cup 2013, die 8. Ronde Dolomiti, für sich. Alfred Kramer, einziger Ausländer im 82-köpfigen Starterfeld, setzte im verregneten Finale Freund Michi Uschan auf den heißen Beifahrersitz und brauste bei der Ronde Dolomiti, nach drei SPs sogar schon Zweiter, auf Platz drei. In der AARC-Wertung war Kramer sowieso Erster. Da aber Mirko

Carraro, im Renault Clio RS gar nur 50. (!), auch die Zielflagge sah, war im Alpe Adria Rallye Cup nur noch der Vizemeistertitel drin. Kramer weiß, die Weiz-Rallye nicht zu fahren, wurde so bestraft. 17 Punkte fehlten nach sechs Rallyes auf den Gesamtsieg! Und noch etwas ist aufgefallen: Kramers betagter Mitsubishi Evo 6,5 sorgte bei den Italienern, alle durchwegs mit wesentlich neueren Topgeräten unterwegs, für grenzenloses Staunen. Kramers Glück, sowohl Technik als auch seine Mechaniker Harri Plasounig, Didi Oberdorfer und Franz Fister haben ihn nicht im Stich gelassen.

Christoph Leitgeb

SILBER im OPC-Cup



Für absolute Hochspannung sorgte Christoph Leitgeb beim Finallauf des Opel Corsa Rallye Cups, der Waldviertelrallye. Dort ging es in der OPC-Gesamtwertung noch um Platz zwei. Ende gut, alles gut. Christoph Leitgeb machte sich selbst ein Geburtstagsgeschenk und kam hinter Daniel Wollinger als Zweiter ins Ziel. Damit war Platz zwei im OPC-Cup hinter dem Steirer fixiert! Das eigentliche Duell am Start lautete allerdings Christoph Leitgeb gegen René Rieder. Nur ein Cup-Punkt trennte die beiden. Wollinger stand ja schon vor dem Finale als Gesamtsieger fest.

Schlechtwetter und dadurch 13 schwierige Sonderprüfungen konnten aber Christoph Leitgeb nicht bremsen. „Es war unser Ziel, vor René Rieder ins Ziel zu kommen, um damit Platz zwei im Cup abzusichern. Wir lagen von Beginn an vorne und konnten so eine taktische Rallye fahren. Wollinger war für uns im Cup längst außer Reichweite. Alles ist bei der Waldviertel Rallye aufgegangen. Mit dem Endergebnis des Corsa OPC Rallye Cups sind wir natürlich sehr zufrieden. Dafür möchte ich mich auch bei meinen Mechanikern, Sponsoren und Eisner Auto bedanken“, so Kärntens Rallyehoffnung in seiner ersten PS-Bilanz.

Ilka Minor - Wales-Rallye mit Höhen und Tiefen



Nach Platz fünf in Frankreich und Spanien freute sich die Kärntnerin Ilka Minor an der Seite ihres russischen Chauffeurs Evgeny Novikov schon sehr auf die Wales-Rallye. Wales war für Ilka Minor schon immer ein guter Boden. Zweite mit Manfred Stohl und Dritte mit Henning Solberg. Warum nicht auch mit Evgeny,

sagte sie sich vor dem Start. Nach zwei fehlerlosen Rallyes mit geringen Zeitrückständen war auch Grund zur Hoffnung. Die richtige Motivation für die Wales-Rallye, nur gekommen ist alles anders. Leider Pech, Abflug in SP 11, gemeinsam mit Robert Kubica. Ohne den Segen von oben gab es daher in der Endabrechnung

der Wales-Rallye „nur“ Platz 23 für das Duo Novikov/Minor im M-Sport Ford. Wenigstens bei der Fortsetzung der Rallye markierte Novikov auf der Powerstage die zweit-schnellste Zeit, auch in SP 21 und 22. Einerseits zu spät, andererseits aber mit zwei WM-Punkten belohnt. Genug, um den neunfachen

Weltmeister Sebastien Loeb, der seine vier Rallyes bereits absolviert hat, in der WM-Endabrechnung zu überholen. Novikov beendet die WM als Siebenter, einen Punkt vor Loeb. Sein Nachfolger, VW-Pilot Sebastien Ogier, holte sich mit der gleichen Überlegenheit, wie der Ex-Champion den WM-Titel.